

Die männliche Fortpflanzung

Version 1 – Stand 13.07.2018

1 Inhaltsverzeichnis

1 Inhaltsverzeichnis	1
2 Änderungshistorie	1
3 Physiologie	2
4 Gewebe und ihre Veränderungen	2
4.1 Hoden	3
4.2 Interstitielles Bindegewebe der Hoden	3
4.3 Keimbahnepithel	4
4.4 Bauchfell des Hodensacks	5
4.5 Prostata	5
4.6 Prostatadrüsengewebe	5
4.7 Rechter Revierbereich - Regulation des Testosterons	7
5 Spermienentwicklung	8
5.1 Spermienqualität	9
5.2 Spermienpassage	9
6 Phänomene	10
6.1 Wie kommt es zum offenen Leistenkanal oder zum Leistenbruch?	10
7 Folgende offene Fragen warten noch auf Antwort	10
8 An diesem Dokument haben mitgewirkt	10
9 Quellenverzeichnis	10
10 Bildverzeichnis und Bildrechte	10
11 Copyright	10

2 Änderungshistorie

Änderung am	Änderung durch	Änderungen

3 Physiologie

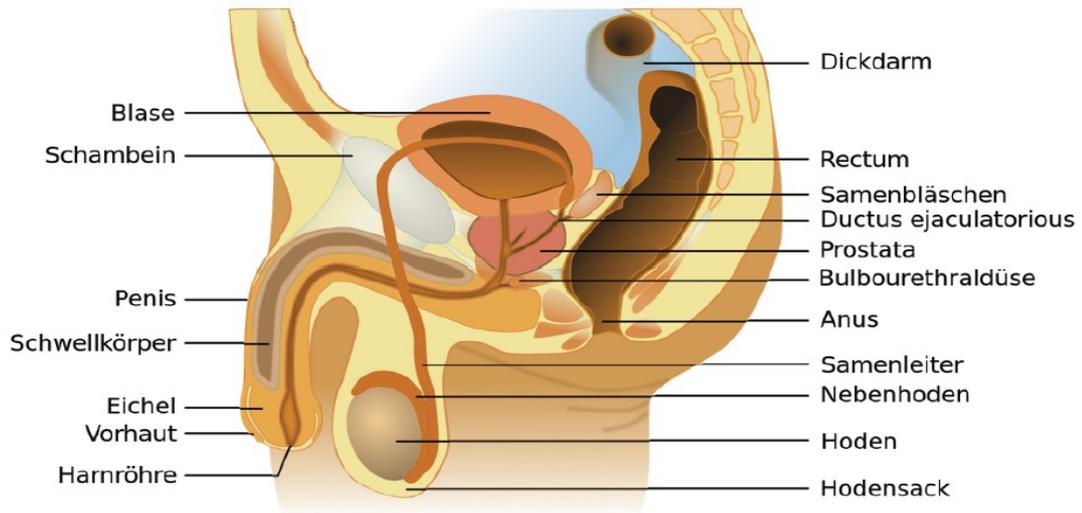


Bild 1: Organe

4 Gewebe und ihre Veränderungen

Beschreibung der Reaktionen der Gewebe in Abhängigkeit von ihrer Steuerung im Gehirn.
 Das steuernde Areal im Gehirn wird kurz Gehirnschalter genannt, da die Funktionsweise der eines Reglerschalter ähnelt.

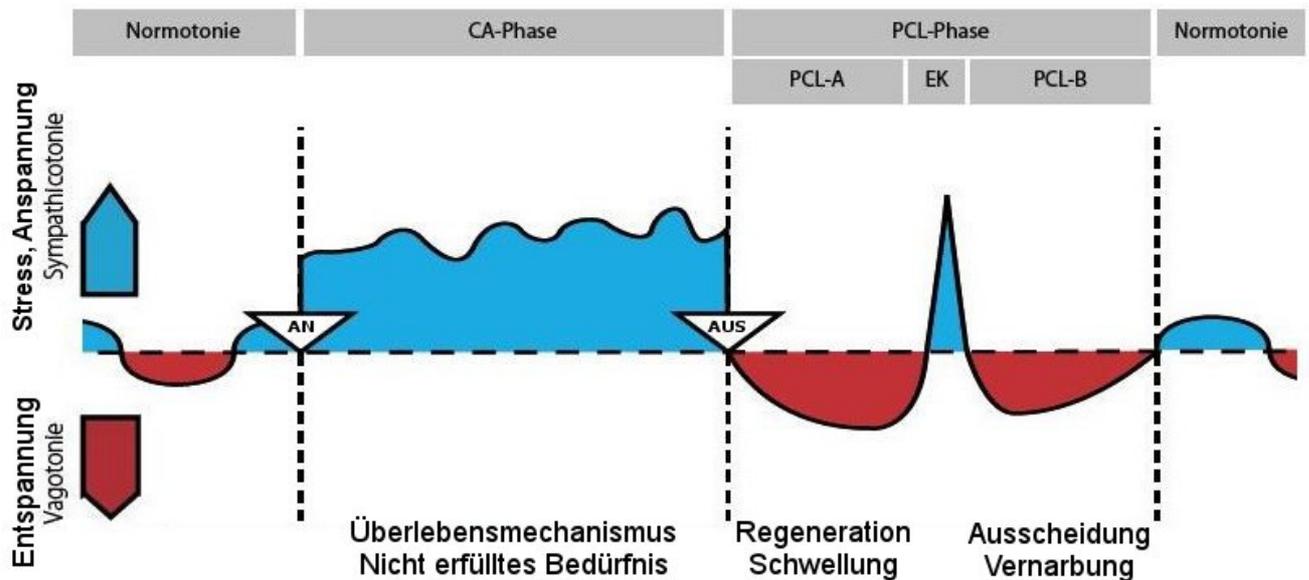


Bild 2: Ablauf des Geweberhythmus beim Anschalten und Ausschalten des Gehirnschalters

Die Höhe der Kurve in der CA-Phase ist ein Maß für die Stärke der Aktivierung des Schalters und damit der Schwere der Symptomatik. (Mehr dazu in der Beschreibung des Gehirns)

4.1 Hoden

Beide Hoden (Testes) sind mit ihrem oberen Pol im Hodensack (Skrotum) schwebend aufgehängt.

Aufgaben:

- Produktion von Testosteron (männliches Geschlechtshormon)
- Produktion von männlichen Keimzellen (Spermien)
- Die ableitenden Samenwege, zu denen auch die Nebenhoden und Samenleiter gehören, dienen zur Ausreifung und Zwischenlagerung der Spermien

4.2 Interstitielles Bindegewebe der Hoden

Die Testosteronproduktion geschieht hauptsächlich im Bindegewebe der Hoden, also in dem Bindegewebe das zwischen den Lappen, also den Aufrollungen der Samenkanälchen sich befindet. In den Leydigschen Zellen.

Das Gewebe ist vom Ursprung her embryonales Neumesoderm und die zugehörigen Gehirnschalter befinden sich im Großhirnmarklager.

Linker Gehirnschalter – rechter Hoden und rechter Gehirnschalter – linker Hoden.

(Das entsprechende bei der Frau sind die Eierstöcke.)



Bild 3: Gehirnschalter des Bindegewebes der Hoden

4.2.1 Aktivierung der Gehirnschalter

Der Gehirnschalter wird aktiviert durch folgende Konfliktempfindung:
Verlustkonflikt um Menschen (auch Tiere), die sterben oder weggehen
Mit menschlicher Komponente, weil ich mich nicht gekümmert habe, nicht hingeschaut habe.
Es ist ein Selbstwerteinbruch.

4.2.2 Psychische Symptome, Fragen und Auswirkungen

Jemand stirbt und ich glaube, ich bin schuld.

Die Beziehung geht kaputt, weil ich nicht in der Lage bin, das zu ordnen.

Auch bei einem beinahe Verlust eines Angehörigen.

Wenn immer noch Verlustängste bestehen, zum Beispiel bei Nachsorgeuntersuchungen. Der Glaube, dass es noch wiederkommen kann, führt zu Rezidiven.

Wenn nach einem beinahe Verlust, der Verlustkonflikt noch gefühlt wird, dann ist immer noch der Glaube da, dass es noch nicht vorbei ist, dass es immer wieder kommen kann.

4.2.3 Symptome in der CA-Phase

In der aktiven Phase kommt es zu einer Reduzierung des Bindegewebes, dadurch werden die Hoden kleiner. (Hoden-Nekrose)

Außerdem kommt es dadurch zu einer Reduktion der Leydigschen Zellen und damit sinkt der Testosteronspiegel, es gibt weniger Spermien.

Wenn nur ein Hoden betroffen ist, dann dauert es lange bis man es merkt. Mann ist sich des Konflikts gefühlsmäßig gewahr. **Mann hat kein Interesse an Fortpflanzung.**

Wenn beide Hoden betroffen sind, dann kommt es zum Fortpflanzungswahn, zum sexuellen Größenwahn. Es sollen dann ganz viele Frauen begattet werden.

4.2.4 Symptome in der PCL-Phase

Nach der Lösung des Konflikts kommt es zu einer Reparatur mit zystischem Verlauf.

In der ersten Zeit nach der Lösung kommt es zu einer Schwellung, die sehr schmerzhaft sein kann.

Aus den „Löchern“ wächst eine Zyste, die zunehmend mit Funktionsgewebe durchwächst.

Wenn die Schwellung oder die Zyste groß mit Wasser aufgebläht ist, dann ist gleichzeitig das Programm der Nierensammelrohre aktiv (siehe Beschreibung der Niere).

Das Gewebe baut sich verstärkt wieder auf, so dass hinterher mehr Testosteron produziert wird.

Der Regenerationsprozess, wenn er ohne Rezidive stattfindet, dauert neun Monate.

4.3 Keimbahnepithel

Das Keimbahnepithel sind die Zellen aus denen die Samenzellen entstehen, also die Samenröhrchen aus den Hoden, die dort aufgerollt zusammen liegen, und auf deren Innenseite aus den Zellen die Spermien entstehen.

Das Gewebe ist entodermalen Ursprungs und der zugehörige Gehirnschalter befindet sich im kranialen Teil des Mittelhirns (für den rechten Hoden rechts und für den linken Hoden links).

(Das entsprechende bei der Frau sind die Follikel der Eizellen in den Eierstöcken.)

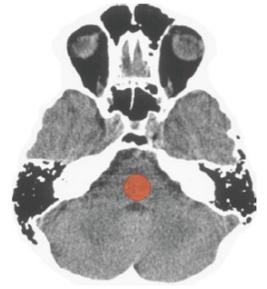


Bild 4: Gehirnschalter des Keimbahnepithels

4.3.1 Aktivierung der Gehirnschalter

Der Gehirnschalter wird aktiviert durch folgende Konfliktempfindung:

„Archaischer Verlustkonflikt“

Es fehlt jemand (zahlenmäßig) um die Familie komplett zu machen.

Es sind zu wenig um überleben zu können (kommt entwicklungs geschichtlich vom Röhrentierchen und der Seeanemone).

4.3.2 Symptome in der CA-Phase

Wenn der Gehirnschalter lange aktiv ist, beginnt die Reifung der Samenzellen und produziert ein Teratom, einen eigenen siamesischen Zwilling. Es findet eine Klonung statt.

In einem Teratom findet man fertig differenzierte Zellen (Haarzellen, Muskelzellen)

Hier reagieren die Stammzellen, aus denen alles werden kann.

4.3.3 Symptome in der PCL-A-Phase

Unterfunktion der Spermatogenese

Nach langer CA-Phase nur langsamer Wachstums-Stopp wegen „embryonalem Wachstumsschub“.

Tumorabbau durch Pilze und Pilzbakterien.

4.3.4 Symptome nach der PCL-B-Phase

Narben / Hohlraum nach abgeschlossener Regeneration.

4.4 Bauchfell des Hodensacks

Vor oder nach der Geburt wandern die Hoden durch den Leistenkanal von der Bauchhöhle in den Hodensack. Danach verschließt sich der Leistenkanal normalerweise.

Der Hoden ist dadurch noch vom Bauchfell umschlossen.

Das Gewebe des Bauchfells gehört zum Altmesoderm und der Gehirnschalter befindet sich im Kleinhirn.

Bild des Gehirnschalters noch offen

4.4.1 Aktivierung der Gehirnschalter

Die Aktivierung erfolgt durch eine Attacke gegen die Hoden

z.B. durch einen Schlag gegen die Hoden oder auch eine verbale Attacke, z.B. „Ich rei dir die Eier raus“

4.4.2 Symptome in der CA-Phase

Bei langer Laufzeit kommt zu einer Zellvermehrung, um den Hoden besser vor Attacken schtzen zu können.

4.4.3 Symptome in der PCL-Phase

Nach langer CA-Phase verksend tuberkulöser Abbau der jetzt überflüssigen Zellen.

Bei einer gleichzeitigen Aktivität des Programms der Nierensammelrohre (siehe dazu Beschreibung der Niere) kommt es zu einer Wasseransammlung im Hoden.

4.4.4 Differentialdiagnose zu Wasseransammlung im Hoden

Eine Ursache ist immer die Aktivität des Programms der Nierensammelrohre (siehe dazu Beschreibung der Niere).

Folgendes Gewebe kann die Ursache für die Wasseransammlung an dieser Stelle sein:

- PCL-A-Phase des Bauchfells des Hodens
- PCL-A-Phase des Bindegewebes des Hodens
- offener Leistenkanal und PCL-A-Phase eines der Bauchorgane, z.B. Bauchfell, Darm, Leber, Bauchspeicheldrüse, da jede PCL-A-Phase von Entzündung und Schwellung begleitet wird

4.5 Prostata

Die Prostata ist teilweise mit dem Grund der Blase verwachsen und stellt einen Komplex von Muskulatur und darin eingebetteten entodermalen Drüsen dar.

Mitten durch das kastaniengroe Organ führt die Harnröhre. In der Prostata mündet auch der Samenleiter in die Harnröhre.

Die intraprostatische Harnröhre sind die Ausführungsgänge der Samenbläschen.

4.6 Prostatadrsengewebe

Das Drüsengewebe bildet das alkalische Prostata-Sekret, das dem Sperma seinen typischen moschus-kastanienbltenartigen Geruch verleiht, der sexuell anregend sein kann.

Das Gewebe ist auch entodermalen Ursprungs und der zugehörige Gehirnschalter befindet sich im Stammhirn (Pons). Für den linken Hoden links und für den rechten Hoden rechts.

Bild noch offen

(Das entsprechende bei der Frau ist das Endometrium.)

Das Prostata-Drüsengewebe kann nicht selbst schmerzen.

Die Narben dort können zur Verengung, Verklebung und Sterilität führen.

4.6.1 Aktivierung der Gehirnschalter

Der Gehirnschalter wird aktiviert durch folgende Konfliktempfindung:

„hässlicher, halbgenitaler Konflikt“

- Hier geht es nicht primär um Sexualität, aber um die geschlechtliche Rolle.
- „Nicht Manns genug sein“
- „nicht respektiert werden als Mann“
- „nicht Hahn im Korb sein“
- „nicht genug begatten können“
- Es geht um die Rolle zwischen Mann und Frau
- wo kann ein Mann noch Mann sein
- zum Beispiel unerfüllte Sehnsucht nach einem Partner, der einen abweist oder nicht will, weil er gebunden ist

Ein schönes Beispiel sind auch die kleinen Schoßhunde, bei denen die Prostata schwillt, wenn sie nicht frühzeitig kastriert werden.

Einfach deshalb, weil "Hund will begatten" - "Frauchen zerrt ihn zurück" und das immer und immer wieder

4.6.2 Symptome in der CA-Phase

In der aktiven Phase wird mehr Sekret produziert.

Bei langer Dauer wird mehr Drüsengewebe produziert (kompakt, blumenkohlartig wachsendes Adenom), damit noch mehr Sekret produziert werden kann.

Dadurch wird eigenes Samenmaterial bevorteilt. Es ist schneller, agiler, besser geschützt.

Nur in etwa 5% mit Kompression der Harnröhre und Harnverhaltung, da die Prostata es nicht nötig hat, sich nach innen auszudehnen, weil rundherum genug Platz zum Ausdehnen ist.

Die PSA Werte sind dabei erhöht.

4.6.3 Das Enzym PSA

Das Enzym PSA wird hauptsächlich in den Prostatadrüsen hergestellt und ist ein grober Parameter für die Größe der Prostata.

!! Vorsorgliche PSA-Wert-Bestimmungen und Probepunktionen haben ein hohes Risikopotential !!

Die Nachricht, dass mit der Prostata etwas nicht stimmt, kann die Aktivierung verstärken oder auch erst auslösen.

Häufiger Teufelskreis durch Prostata-OP → Impotenz, Inkontinenz (siehe Beschreibung der Blase), Abbau des Knochengewebes / Schmerzen im Becken durch lokale Selbstwerteinbrüche

4.6.4 Symptome in der PCL-A-Phase

Nach der Lösung gibt es als erstes Unterfunktion - dickes Ejakulat mit wenig Prostatasekret.

Nach einer langen CA-Phase wird das jetzt überflüssige Drüsengewebe tuberkulos-verkäsend abgebaut.

Es kommt zu Eiter im Harn, stinkend-trüber, ev. blutiger Urin, Nachtschweiß.

Falls keine Bakterien vorhanden, symptomlose Einkapslung des Tumors.

4.6.5 Symptome nach der PCL-B-Phase

Bei häufigen Rezidiven kommt es zu Vernarbungen und Funktionseinschränkungen.

Dieses Mischgewebe durch die Narben wird Karzinom genannt.

4.6.6 Differentialdiagnose eitriger Ausfluss

Es kann auch durch die PCL-Phase der Submucosa der Blase (Blasenschleimhaut im Trigonum) ausgelöst werden.

4.7 Rechter Revierbereich - Regulation des Testosterons

In den Revierbereichen wird die Hormonausschüttung von Testosteron und Östrogen geregelt.

Der Mensch hat verschiedene Reviere „zu Hause“, „auf Arbeit“, „bei den Eltern“,

In jedem Revier sind verschiedene Konflikte aktiv. Dadurch kommt es zu Gemütsschwankungen und verschiedenem Verhalten.

(Siehe Beschreibung Revierbereiche)

Durch häufige depressive Phasen, die auf einen höheren Östrogenspiegel als Testosteronspiegel schließen lassen, können sich die Spermien nicht richtig entwickeln. Dafür braucht Mann 3 Monate eine stabile männliche Rolle.

Testosteron-reduzierende SBS und ihre Konflikte (CA-Phase)

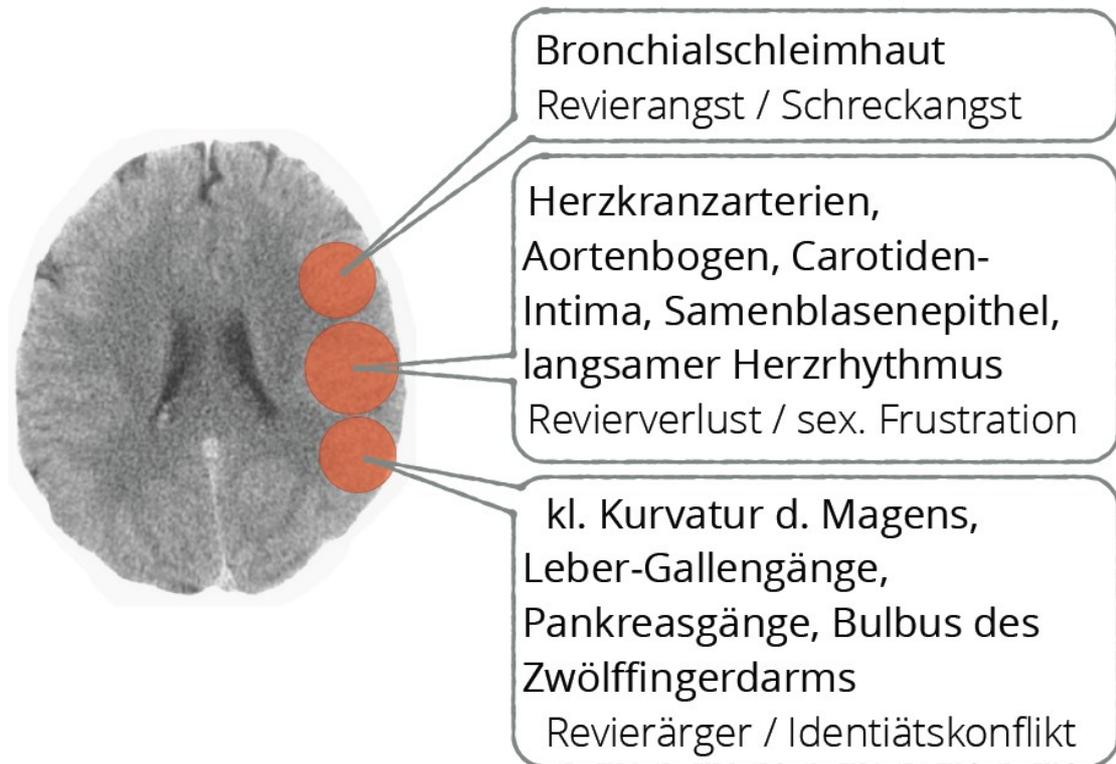


Bild 5: Testosteronreduzierende Gehirnbereiche

Wenn es zu einem Revierangstkonflikt kommt, weil es mit der Fortpflanzung nicht funktioniert, kann es zu einem Teufelskreis kommen.

	DHS	CL	→		
	CA-PHASE KONFLIKTAKTIVE PHASE	PCLA-PHASE SCHWELLUNGS-PHASE	E.K. EPILEPTOIDE / EPILEPTISCHE KRISE	PCLB-PHASE VERNARBUNGS-PHASE	NORMOTONIE NORMALER TAG-NACHT- RHYTHMUS
Generelle Reaktion >>>	ANSPANNUNG ZWANGSDENKEN SCHLAFE WENIG KALTE EXTREMITÄTEN	SCHWELLUNGEN, STARKE MÜDIGKEIT, SCHWÄCHE, FIEBER, WENIG AUSSCHIEDUNG	STARKE ANSPANNUNG FÜR KURZE ZEIT, SYMPTOME WIE CA	SCHLAFE GUT UND VIEL, SCHWEISS, HARNDRANG, REGENERATION	NORMALER TAG-NACHT- RHYTHMUS
rechter Revierbereich	Testosteron- Reduzierung	Wiederherstellung der Funktion	-	Wiederherstellung der Funktion	-
Intraprostatische Harnröhre	Abbau, Hyposensibilität	Schwellung, Schmerz, Entzündung „Prostatitis“	-	-	evtl. Narben
Bindegewebe der Hoden	Abbau, Testosteronproduktion reduziert	zystische Reparatur mit Wiederherstellung der Produktion nach ca. 9 Monaten			überschießende Testosteronproduktion
Prostata- Drüsengewebe	Vermehrte Sekretbildung, Drüsenwachstum	Verkapselung oder tuberkulöse Verkäsung, Funktionsminderung	-	Wiederherstellung der Funktion	Narben
Keimbahnepithel	Zellreifung „Teratom“	„Epididymitis“ Unterfunktion der Spermatogenese	-	Wiederherstellung der Funktion	Narben

Bild 6: Überblick der Programme der männlichen Fortpflanzungsorgane

5 Spermientwicklung

Die Spermientwicklung dauert ca. 3 Monate, das heißt, dass der Mann um gute Spermien entwickeln zu können, die Faktoren die eine gute Spermientwicklung verhindern, für drei Monate im Griff haben muss.

Die Spermien entwickeln sich unter dem Einfluss von Testosteron dem männlichen Sexualhormon.

Umso mehr Testosteron umso rapider ist die Spermientwicklung.

Das Testosteron macht gleichzeitig auch die Libido den Geschlechtstrieb, so dass Mann dann auch versucht die Spermien zu platzieren.

Die Hormone LSH und FSH spielen nur eine untergeordnete Rolle.

Die Spermien sind in ihrem Reifungsprozess relativ empfindlich.

Für gute Spermien wird Fruktose benötigt.

5.1 Spermienqualität

- Instabiler Testosteronhaushalt...
- Gifte...
Alkohol, Nikotin, Marihuana haben eine beruhigende Wirkung. Sie wirken sympathikolytisch. Der Reifungsprozess der Spermatozoen ist ein Althirn- Prozess, d.h. das Wachstum erfolgt in Sympathikotonie. Dieser Reifungsprozess wird dadurch gemindert.
- Wärme...
Ca. 2 °C unter Körpertemperatur sind gewünscht. Normal wird die überschüssige Wärme durch Blutgefäße des Hodensacks abtransportiert.

... schädigen die Spermien

Schlechte Spermien bleiben bis zur Ejakulation im System. Deshalb erfolgt Produktionsanregung und Entgiftung durch Ejakulation. Bei der Frau geschieht das automatisch durch die Menstruation.

Es gibt noch einen Unterschied, und zwar gehen die Spermien dem Mann nicht aus.

In der Uranlage, vom Embryo ausgehend, gibt es Urspermienzellen und wenn die sich teilen, gibt es immer eine Doppelung. Ein Teil geht in den Speicher und wird bereitgehalten für weitere Teilung und einer wird zur Befruchtung freigegeben. Dadurch produziert der männliche Hoden immer Nachfolgematerial.

Solange genug Testosteron da ist, wird immer nachproduziert.

Der weibliche Embryo hat eine bestimmte Anzahl von Eizellen und die sind fix. Wenn sie aufgebraucht sind, oder geschädigt werden, ist keine Fruchtbarkeit mehr möglich.

Auch die Qualität der Samenkanälchen, des Keimbahnepithels ist entscheidend, da dort die Spermien heranreifen.

5.2 Spermienpassage

Nach der Produktion wandern die Spermien vom Hoden in den Nebenhoden.

Die Spermien reifen im Nebenhoden weiter.

Über die Samenleiter geht es dann in die Samenbläschen, das sind traubenförmig angeordnete Bläschen.

Sie lagern dann in den Samenbläschen hinter der Prostata.

Sie passieren die Prostata bei der Ejakulation und kommen dann in die Harnröhre.

Die Prostata ist eine sekretorische Drüse, das verdünnt die ganze Ladung.

Das Prostatasekret ist basisch und neutralisiert dadurch das Vaginalmilieu, das eher sauer ist.

Das Prostatasekret setzt die Spermien in Bewegung und schützt sie.

Die Enzyme im Prostatasekret motivieren die Fortbewegung.

Durch Vernachlässigung oder Verklebung des Duktus ejaculatorius, durch den die Samenbläschen durch die Prostata kommen, kann es zu einer normalen Ejakulation kommen, die aber keine Spermien enthält, sondern nur Prostatasekret.

Dasselbe wird auch bei der Vasektomie, der Sterilisierung genutzt.

Männer haben einen Hormonzyklus die Andropause, ca. mit 70 Jahren geht das Testosteron zu Grunde - also Wechseljahre sozusagen.

Sie haben keinen Hormonzyklus, der regelmäßig läuft, sondern nur Hormonschwankungen durch Konflikte, also durch die Sonderprogramme des Revierbereichs.

Dort wird das Testosteron verändert, das schwankt, aber das sind keine zyklischen Veränderungen. Es ist nicht vorhersagbar.

6 Phänomene

6.1 Wie kommt es zum offenen Leistenkanal oder zum Leistenbruch?

Dabei handelt es sich um ein Programm des Bindegewebes.

7 Folgende offene Fragen warten noch auf Antwort

Gibt es spezifische Mittel für die einzelnen Gewebe zur Unterstützung in der CA-Phase bzw. der PCL-Phase. D.h. durch welche Mittel wird eine Konfliktlösung gefördert oder die Regeneration in der PCL-Phase unterstützt und dadurch verkürzt.

Gibt es eigene Fallgeschichten, die die Prozesse klarer erkennbar machen?

Bringe dein Wissen mit ein und sei dabei.

8 An diesem Dokument haben mitgewirkt

- Gudrun Dara Müller (Diplommathematikerin + Heilpraktikerin)
Selbstheilungsberatung <http://www.selbstheilungsberatung.de/>

9 Quellenverzeichnis

Hauptquelle: Webinare Nicolas Barro

weitere Quellen:

siehe <https://findewissen.de/studiennetzwerk/quellenverzeichnis/>

10 Bildverzeichnis und Bildrechte

Bild 1 – 6: Original Nicolas Barro

Bild 2: angepasst und geändert von Gudrun Dara Müller

11 Copyright

Das Wissen ist frei verfügbar und kann verwendet werden.

Wir bitten dich, mit uns zusammenzuarbeiten und nicht dieses Dokument oder die Inhalte weiterzugeben, sondern den Link auf unsere Startseite <https://findewissen.de/dara/blog/sexualitaet-fortpflanzung-und-der-eigene-wert/>

Dann bekommt der andere auch unsere Änderungen mit. Hast du dich für die Änderungsmitteilung schon auf der Webseite im Kommentar registriert?

Nutze gern die Möglichkeit diesen Artikel über deinen Partnerlink weiterzuempfehlen, denn wir möchten uns bei dir für deine Mitarbeit und die Weitergabe des Wissens bedanken.